

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

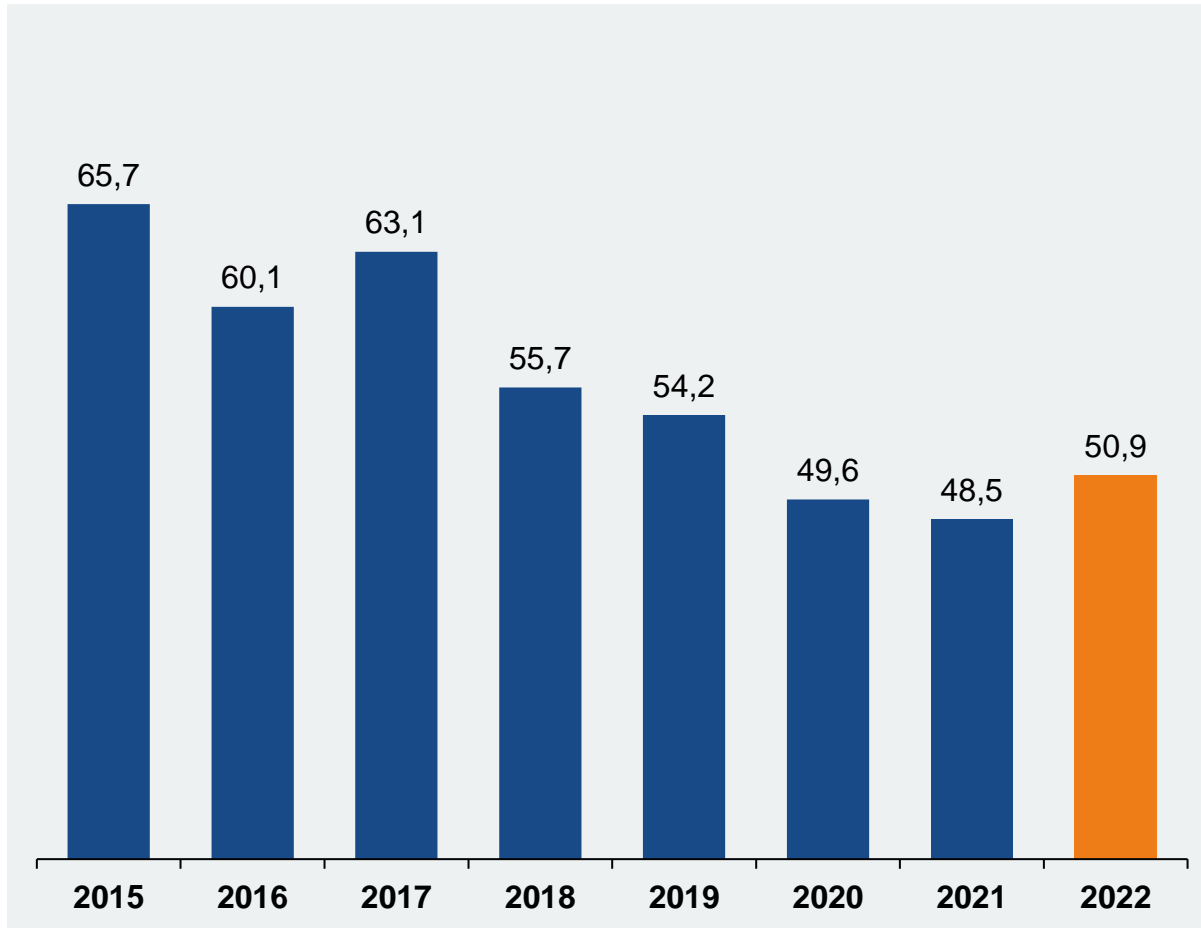
– Direktinvestitionen im Ausland

Juli 2024

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Bestand an Direktinvestitionen im Ausland

Mrd. €



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Im jüngsten Berichtsjahr 2022 ist der **Bestand an Direktinvestitionen** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie **im Ausland** (kurz: FDI) um 4,9% gegenüber dem – leicht abwärts revidierten – Wert aus 2021 gestiegen. Er kam damit auf insgesamt 50,9 Mrd. €. In den Jahren 2015 bis 2019 hatte der FDI-Bestand teils deutlich höher gelegen.

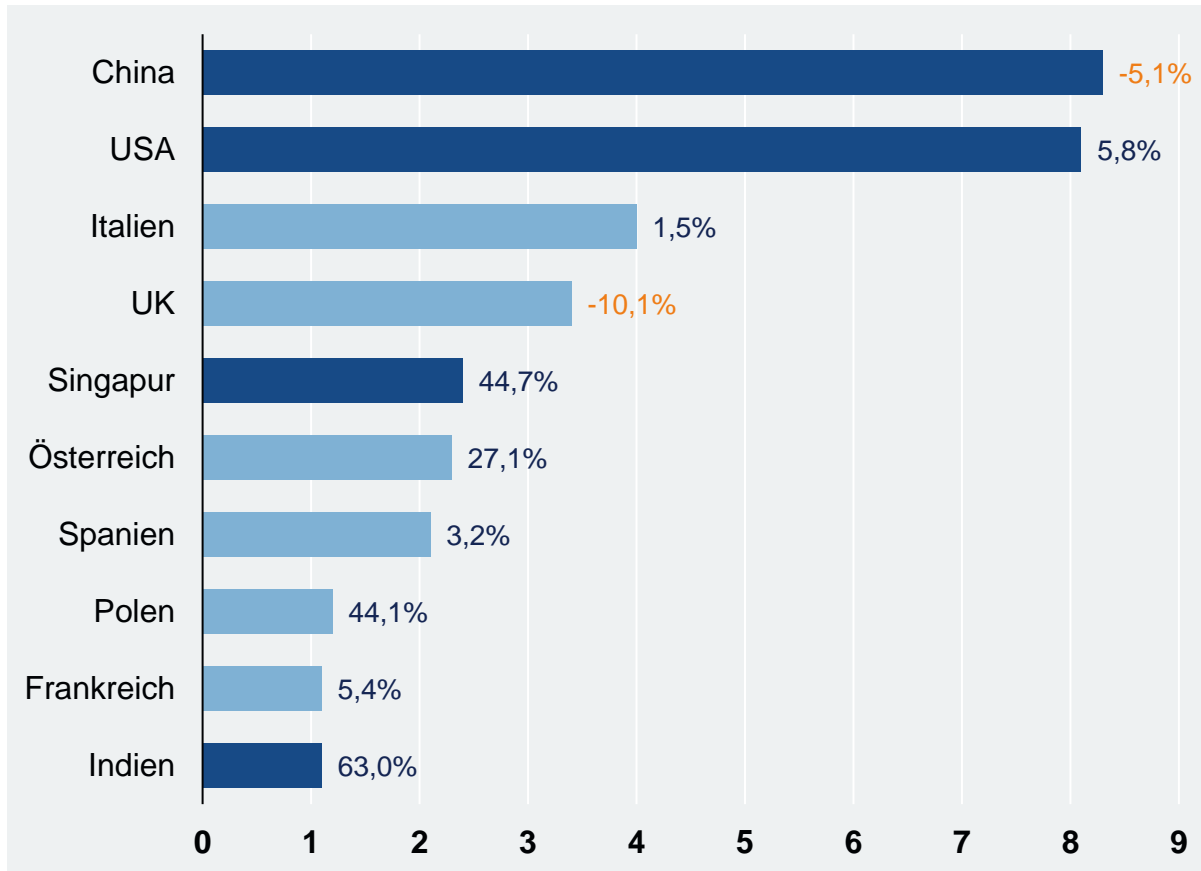
Die Bewertungen unterliegen allerdings auch **Wechselkursschwankungen** (s.a. *Erläuterungen auf Folie 10*). Das heißt: Allein eine Euro-Abwertung gegenüber der Währung des jeweiligen Ziellandes führt – unter sonst gleichen Bedingungen – zu einer erfassten Ausweitung und eine Aufwertung zu einer Verkürzung des Bestandes.

Die Zahl der heimischen Branchenunternehmen, die FDI-Bestände im Ausland haben, ist 2022 um 1,7% gestiegen und lag damit zuletzt bei 418.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Top-10-Auslandsstandorte

TOP-10-Investitionsstandorte im Ausland, 2022,
Mrd. €, Änderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Im Ranking der größten Auslandsstandorte der deutschen Elektro- und Digitalindustrie hat **China** 2022 die erste Position belegt, obwohl der FDI-Bestand hier um 5,1% auf 8,3 Mrd. € zurückging. In den zweitplatzierten **USA** erhöhte er sich um 5,8% auf 8,1 Mrd. €.

An dritter Stelle rangiert weiter **Italien** – mit einem Anstieg der Bestände dort um 1,5% auf 4,0 Mrd. €, gefolgt vom Vereinigten Königreich auf Platz vier (-10,1% auf 3,4 Mrd. €).

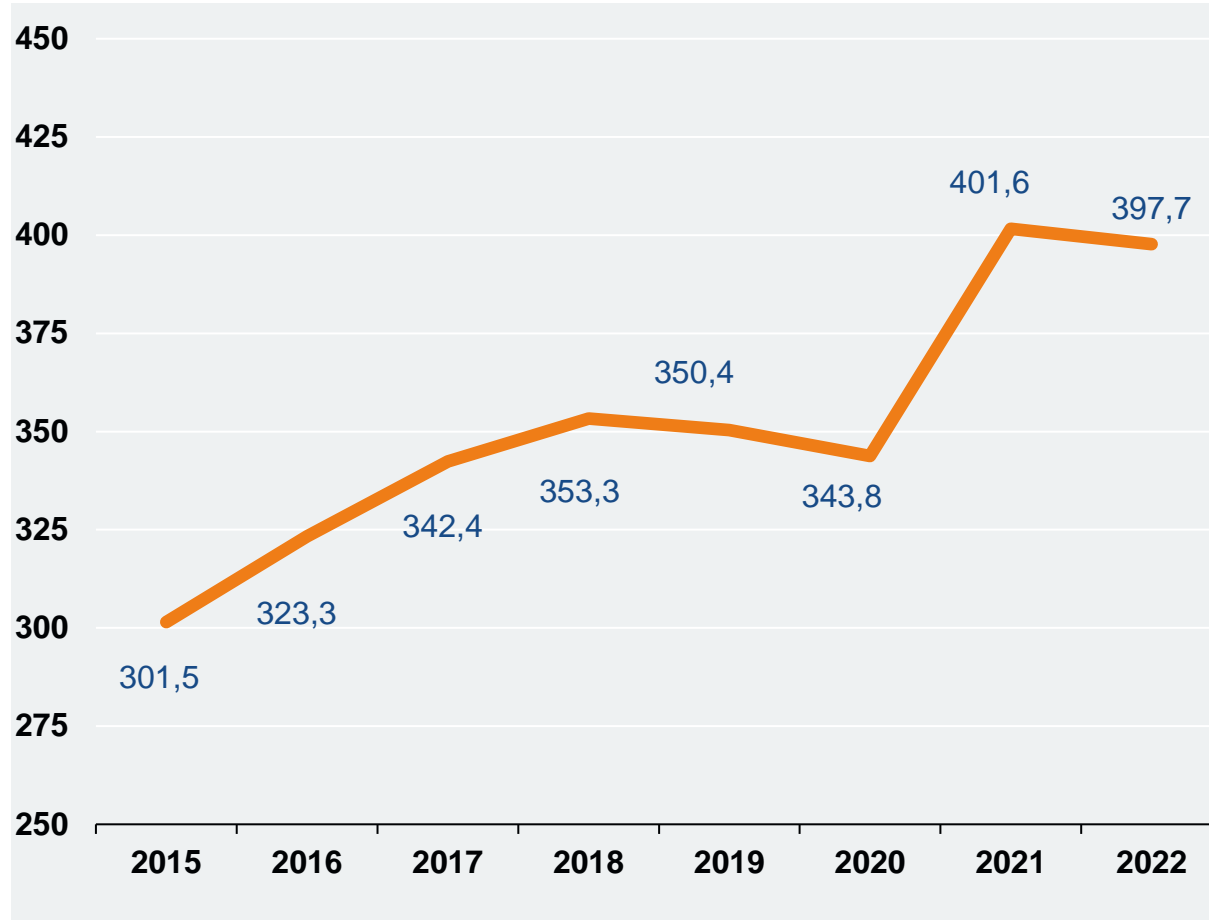
Stark zugelegt haben die Bestände in Singapur (+44,7% auf 2,4 Mrd. €) und Österreich (+27,1% auf 2,3 Mrd. €). Spanien (+3,2% auf 2,1 Mrd. €) rutschte im Ranking auf Platz 7. Getrieben von starkem Wachstum um 44,1% auf 1,2 Mrd. € setzte sich Polen vor Frankreich (+5,4% auf 1,1 Mrd. €).

Der FDI-Bestand in **Indien** stieg mit einem sehr hohen Zuwachs von 63,0% auf 1,1 Mrd. € in die Top-10 auf.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Vergleich mit dem Verarbeitenden Gewerbe insgesamt

FDI-Bestand des Verarbeitenden Gewerbes, Mrd. €



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

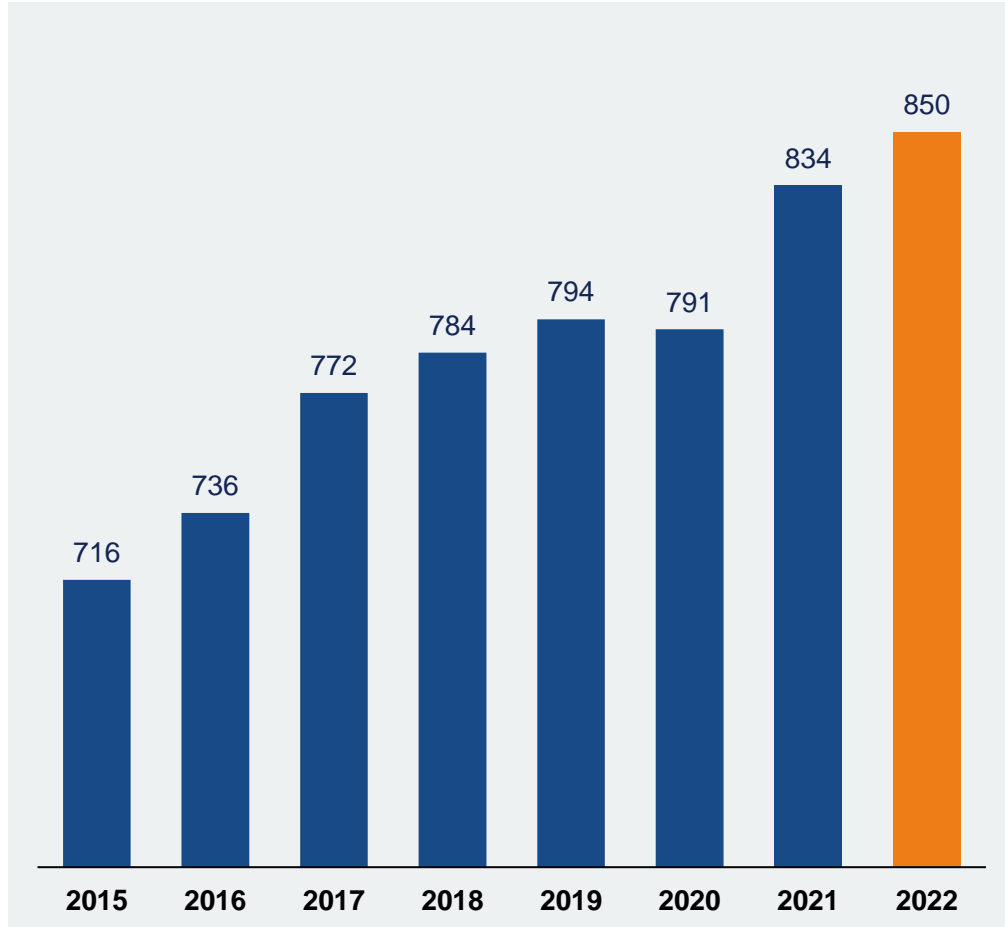
Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen des gesamten Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland sank 2022 um 1,0% auf 397,7 Mrd. €. Die Entwicklung war damit entgegengesetzt zu der in der Elektro- und Digitalindustrie (+4,9%).

Der **Anteil der Elektrobranche an den FDI-Beständen der gesamten deutschen Industrie im Ausland** nahm 2022 entsprechend auf 12,8% zu. Im Jahr davor (also 2021) hatte er noch 0,7 %-Punkte niedriger gelegen.

Im Vergleich der Auslandsengagements der großen Industriebranchen liegt die Elektroindustrie an Position drei – hinter der **Chemischen und Pharmazeutischen Industrie** (FDI-Bestand von 142,4 Mrd. € bzw. Anteil von 35,8%) sowie der **Automobilindustrie** (99,7 Mrd. € bzw. 25,1%). Der **Maschinenbau** folgt mit 49,5 Mrd. € bzw. einem Anteil von 12,5% knapp an Nummer vier.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Auslandsbeschäftigte

Beschäftigte, 1.000



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Der **Bestand an deutschen Direktinvestitionen in der Elektro- und Digitalindustrie** im Ausland kam 2022 auf 104,2 Mrd. € und entsprach damit seinem – revidierten – 2021er Wert.

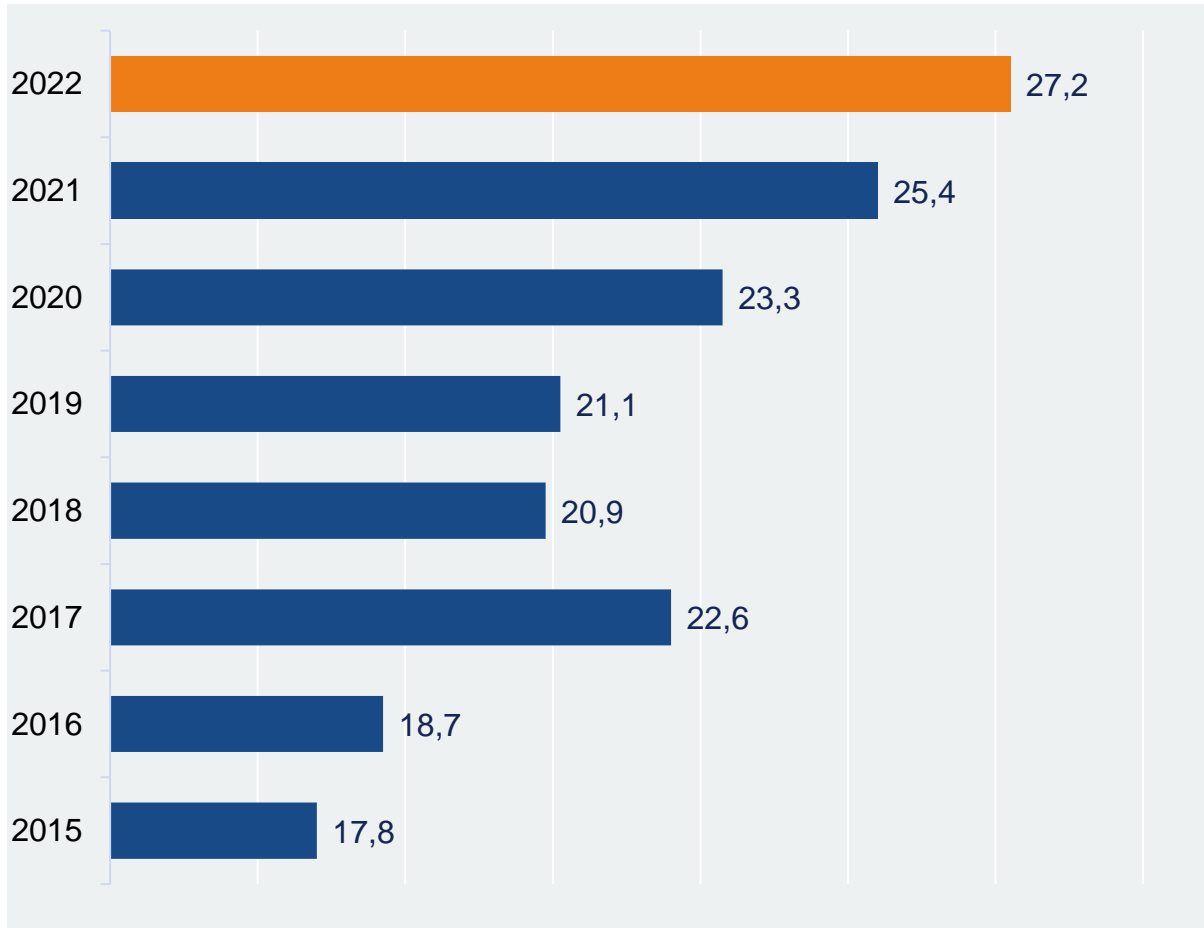
Die **Zahl der Beschäftigten** in den insgesamt 1.917 ausländischen Unternehmen, in die hier von deutscher Seite investiert wurde, ist dabei um 16.000 auf nunmehr 850.000 gestiegen. Seit 2015 beläuft sich der Zuwachs auf bemerkenswerte 134.000 Auslandsbeschäftigte. Die Erlöse der Unternehmen, die Investitionsziel im Ausland waren, summierten sich 2022 auf 210,8 Mrd. € (+7,8%).

Der Unterschied zwischen dem Bestand an deutschen Direktinvestitionen in ausländische Elektrofirmen und dem Bestand an Direktinvestitionen der deutschen Elektro- und Digitalindustrie in ausländische Unternehmen ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die deutsche Elektroindustrie als auch andere heimische Branchen (o.a. Beteiligungsgesellschaften) bei ihren Auslandsengagements v.a. jeweils in die eigene, mitunter aber auch in andere Branchen investieren.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Vom Ausland gehaltene Direktinvestitionsbestände

Mrd. €



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Der **Bestand an Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen und Investoren in die deutsche Elektro- und Digitalindustrie** hat sich 2022 erhöht. Das entsprechende Volumen stieg um 7,0% auf 27,2 Mrd. € (s. aber auch *Hinweis zu Bewertungen auf Folie 2 u. Erläuterungen auf Folie 10*). Die Werte für 2021 wurden auch hier seitens der Deutschen Bundesbank revidiert.

Die Anzahl der inländischen Elektronunternehmen, in die dabei seitens ausländischer Kapitalgeber investiert wurde, stieg 2022 an – von 914 auf 928.

Auch die **Zahl der Beschäftigten** in diesen Unternehmen erhöhte sich, und zwar um 1,4% auf 301.000. Der Umsatz der von Auslandsinvestoren angesteuerten deutschen Elektrofirmen nahm gegenüber 2021 deutlich um 11,0% auf 117,1 Mrd. € zu.

Deutsche Direktinvestitionsbestände im Ausland

– zum jeweiligen Jahresende

	Einheit	2019	2020	2021*	2022
Deutsche Direktinvestitionen im Ausland insgesamt	Mrd. € %	1.390,5 (+5,0%)	1.306,1 (-6,1%)	1.502,2 (+15,0%)	1.545,9 (+2,9%)
Deutsche Direktinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe im Ausland	Mrd. € %	463,3 (+8,6%)	443,2 (-4,3%)	514,3 (+16,1%)	543,0 (+5,6%)
Direktinvestitionen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes im Ausland	Mrd. € %	350,4 (-0,8%)	343,8 (-1,9%)	401,6 (+16,8%)	397,7 (-1,0%)
Deutsche Direktinvestitionen in die Elektro- und Digitalindustrie im Ausland	Mrd. € %	80,5 (+8,2%)	84,3 (+4,7%)	104,2 (+23,7%)	104,1 (-0,1%)
• Ausländische Elektronunternehmen, in die investiert wurde	Anzahl %	1.727 (+1,2%)	1.864 (+7,9%)	1.956 (+4,9%)	1.917 (-2,0%)
• Zahl der Beschäftigten in diesen Unternehmen	1.000 %	794 (+1,3%)	791 (-0,4%)	834 (+5,5%)	850 (+2,0%)
• Höhe des Umsatzes dieser Unternehmen	Mrd. € %	179,8 (+5,8%)	174,3 (-3,0%)	195,6 (+12,2%)	210,8 (+7,8%)
Direktinvestitionen der deutschen Elektro- und Digitalindustrie im Ausland	Mrd. € %	54,2 (-2,7%)	49,6 (-8,6)	48,5 (-2,0)	50,9 (+4,9%)
Deutsche Elektronunternehmen, die im Ausland investiert haben	Anzahl %	420 (+1,4%)	420 (-0,2%)	411 (-2,2%)	418 (+1,7%)

Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen; *revidiert

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Top-10-Auslandsstandorte nach FDI-Beständen

TOP-10 Investitionsziele	Einheit	2019	2020	2021*	2022
1. China	Mrd. € %	8,4 (-8,4%)	7,3 (-13,8%)	8,8 (+20,4%)	8,3 (-5,1%)
2. USA	Mrd. € %	6,4 (-6,0%)	6,8 (+7,0%)	7,6 (+11,9%)	8,1 (+5,8%)
3. Italien	Mrd. € %	1,1 (+11,8%)	4,4 (+294,2%)	4,0 (-7,7%)	4,0 (+1,5%)
4. Vereinigtes Königreich	Mrd. € %	5,0 (-9,4%)	4,4 (-12,5%)	3,8 (-12,8%)	3,4 (-10,1%)
5. Singapur	Mrd. € %	1,9 (+38,2%)	0,8 (-60,4%)	1,7 (+118,3%)	2,4 (+44,7%)
6. Österreich	Mrd. € %	1,3 (+8,5%)	1,7 (+32,4%)	1,8 (+9,0%)	2,3 (+27,1%)
7. Spanien	Mrd. € %	3,2 (+11,7%)	1,8 (-42,4%)	2,0 (+10,5%)	2,1 (+3,2%)
8. Polen	Mrd. € %	1,0 (+12,9%)	0,9 (-2,8%)	0,8 (-9,6%)	1,2 (+44,1%)
9. Frankreich	Mrd. € %	1,1 (-2,7%)	1,1 (-4,5%)	1,1 (+3,2%)	1,1 (+5,4%)
10. Indien	Mrd. € %	1,5 (+15,4%)	0,6 (-59,4%)	0,7 (+15,8%)	1,1 (+63,0%)

Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen; *revidiert

Ausländische Direktinvestitionsbestände in Deutschland

– zum jeweiligen Jahresende

	Einheit	2019	2020	2021*	2022
Ausländische Direktinvestitionen in Deutschland insgesamt	Mrd. € %	560,9 (+2,7%)	609,9 (+8,7%)	638,2 (+4,6%)	681,1 (+6,7%)
Ausländische Direktinvestitionen in die deutsche Elektro- und Digitalindustrie	Mrd. € %	21,1 (+1,0%)	23,3 (+10,3%)	25,4 (+9,1%)	27,2 (+7,0%)
• Inländische Elektronunternehmen, in die investiert wurde	Anzahl %	907 (+3,1%)	916 (+1,0%)	914 (-0,1%)	928 (+1,5%)
• Zahl der Beschäftigten in diesen Unternehmen	1.000 %	306 (+2,1%)	303 (-1,1%)	297 (-1,8%)	301 (+1,4%)
• Höhe des Umsatzes dieser Unternehmen	Mrd. € %	117,1 (+1,8%)	109,0 (-6,9%)	105,5 (-3,2%)	117,1 (+11,0%)

Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen; *revidiert

Ausländische Direktinvestitionen

– Erläuterungen

Gemäß der **Definition** der Industrieländer-Organisation OECD versteht man unter **Direktinvestitionen im Ausland** (*Foreign Direct Investment, FDI*) grenzüberschreitende Investitionen eines inländischen Unternehmens zum Erwerb einer langfristigen Beteiligung an einem ausländischen Unternehmen. Das Ziel des Investors ist dabei der Aufbau einer strategischen Beziehung zum Investitionsobjekt, durch die eine bedeutende Kontrolle über die Geschäftstätigkeit gesichert werden soll. Kennzeichnend ist hier der Besitz von mindestens zehn Prozent der Stimmrechte im ausländischen Unternehmen. Direktinvestitionen unterscheiden sich damit bezüglich ihrer Motivation von **Portfolioinvestitionen**, bei denen der Investor in der Regel keinen Einfluss auf die Führung des ausländischen Unternehmens anstrebt.

Die Direktinvestitionsbestände deutscher Unternehmen im Ausland und ausländischer Unternehmen im Inland werden jährlich von der **Deutschen Bundesbank** ermittelt. Sie rechnet dafür die Fremdwährungsbilanzen der Investitionsobjekte im Ausland zum Währungskurs am Bilanzstichtag in Euro um. Die Bestandsangaben der Direktinvestitionen unterliegen deshalb auch und gerade Wechselkursschwankungen. Das heißt: Allein eine Euro-Abwertung gegenüber der Bilanzwährung führt – unter sonst gleichen Bedingungen – zu einer Bestandsausweitung (und vice versa). Der **Euro** hat im betrachteten Jahr 2022 (31.12.21 bis 30.12.22) gegenüber dem US-Dollar um rund 6% ab- und gegenüber dem chinesischen Renminbi um ca. 2% aufgewertet. Entsprechend ging ein Teil der Veränderung der Bestandswerte der Direktinvestitionen sowohl in den USA als auch in China auf Wechselkursfaktoren zurück.

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

Telefon: 069 6302-273

E-Mail: andreas.gontermann@zvei.org

Fabian Mayer

Manager Konjunktur, Märkte und Statistik
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

Telefon: 069 6302-230

E-Mail: fabian.mayer@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main